

nicht überleben mochte, selbst den Tod; die Ostgoten mußten sich den Hunnen unterwerfen.

§ 65.

Die Westgoten, Kaiser Theodosius, Alarich.

1. **Die Schlacht bei Adrianopel 378.** Westlich von den Ostgoten, im Norden von der unteren Donau, hatten die Westgoten, die größtenteils schon Christen waren, ihre Sitze. Außerstande, den herandrängenden Hunnen Widerstand zu leisten, erbaten sie sich von dem römischen Kaiser Valens Land und versprachen dafür Hilfeleistung in Kriegsgefahr. Ihr Verlangen wurde gewährt; sie erhielten Aufnahme auf der rechten Donauseite. Aber nicht wie freie Männer, sondern wie elende Knechte von den römischen Beamten behandelt, erhoben sie einen Aufstand und besiegten in der blutigen **Schlacht bei Adrianopel 378** das Heer des Valens, der bei der Flucht ums Leben kam. Des Valens Nachfolger, der Kaiser **Theodosius**, machte Frieden mit ihnen und gab ihnen als Bundesgenossen der Römer Wohnsitze südlich von der unteren Donau.

Der westgotische (arianische) Bischof **Ulfilas** († 381) übersetzte die Bibel ins Gotische. Ein Teil dieser Übersetzung („der silberne Coder“ in Upsala) ist erhalten und bildet das älteste schriftliche Denkmal der deutschen Sprache.

2. **Theodosius der Große.** Der Kaiser **Theodosius** vereinigte noch einmal — zum letzten Mal — das ganze römische Reich unter seiner Herrschaft. Er vernichtete das Heidentum, indem er den Götterdienst streng untersagte und die Göttertempel zerstörte. Vor seinem Tode verordnete **Theodosius** die **Teilung des Reiches 395** unter seine Söhne **Arkadius**, der das Morgenland, und **Honorius**, der das Abendland erhielt. Diese Teilung blieb bestehen: es gab von nun an ein **oströmisches** (griechisches) und ein **weströmisches** Reich.

3. **Alarich.** Des **Theodosius** Sohn, der oströmische Kaiser **Arkadius**, bewog dann die Westgoten, unter ihrem jugendlichen König **Alarich** nach Italien zu ziehen. Anfänglich von den weströmischen Heeren zurückgeschlagen, erschien **Alarich** von neuem, belagerte Rom dreimal, erstürmte und plünderte die Stadt. Dann rückte er weiter nach Süditalien, um nach Sizilien und Nordafrika überzusetzen. Allein bei **Cosenza** am Busento wurde der junge Held vom Tode ereilt **410**: im Bette des abgeleiteten Flüsschens erhielt er seine Grabstätte.